

die Inschrift: „Dises epitaphium hat lassen machen der erbar Bartolomeus Montiano, Burger vnd Maurer alhie, ein gepirtiger Meiländer, Gott vnd seiner liben Muetter zu enen für ime vnd die seinen. Anno 1656.“

Selbst verewigt hat sich „Bartholomäus Montianus Mediolanensis 1646“ über dem rechten Portal der Wallfahrtskirche Frauenberg. Was er hier im einzelnen schuf, ist der noch erhaltenen Kirchenrechnung zu entnehmen: Erweiterung der Friedhofsmauer, Erbauung einer neuen Sakristei „vnd darauf ein Oratorium“ und laut Inschrift die beiden Portale. An der linken Kirchenmauer, die um 1525 aufgeführt worden war, wurden die gotischen Strebepfeiler abgebrochen, der Umbau kostete im Jahre 1645 insgesamt 380 fl, „Maiter Bartlme Munziano“ erhielt davon 52 fl 36 Denar. Das war so ziemlich alles, was man vom Werke dieses Mailänders wußte. Ich bin in der Lage, es wesentlich zu erwei-



Abb. 217. Ruepp Schopper: Florianikirche in Straden.

ster zu gewinnen, die Tagwerker der Konvent. Honorar 500 fl und 50 fl Leikauf, Meister, Polier und Sohn haben Speise, Trank und Liegerstatt im Kloster.

Außer diesem Vertrag erliegen noch vier andere „Spanzedl“ des Meisters im Klosterarchiv. Wir bringen nur ihre Abschlußdaten und Ziele:

1656 12. Sept. Eingewölbung der Schule

1660 13. Mai Bau der Friedhofsmauer und Antoniuskapelle

1663 24. Febr. Bau des Kreuzgangs und Refektoriums

1665 24. Aug. Bau weiterer Zellen und des Dormitoriums.

Somit hat er so ziemlich das ganze Lankowitzer Kloster (Bild 218) neu aufgeführt.

Auch ein Schloß hat Meister Bärtlme gebaut, Brunnsee. Das lesen wir im —

tern.

Am 11. Juni 1656 schloß der Franziskanerkonvent Lankowitz mit dem „Ehrvesten fürnehmen vnd woll Erfahren Maister Börtlme Mantiana“ Bürger und Maurer in Leibnitz einen sechsteiligen Kontrakt, der ihn verpflichtete: Die in- und auswendigen Schiedmauern samt dem Kreuzgang und Krankenzimmergewölb abzurechnen, den ganzen Keller im Zwinger doppelt zu wölben, neben dem Kaiserzimmer, auf das ein Traidkasten kommen soll, zwei Geschosse aufzubauen mit „Püblödegg“ (Bibliothek) und zwölf Zellen, und das Neugebäu unter Dach zu bringen. Die Arbeiter hat der Meister